

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 24.09.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15806

Immanuel!

Jalle d' 24 Sept: 1775.

175

In Vampellen thüringischer Herrsch,
und hochgeachteter Herr Secretar,

Ich sage Ihnen alle meine herzlichste und
herzlichste Liebe und herzlichste
und herzlichste, dass Gott auch Ihnen diesen
Gnaden und Wohlthaten leben wird. Durch meine
u. loben ich billig das Namen das Jesus Christus
alle seine Eigenschaften, die er erworben
an uns unsterblichen gegeben hat. Von ich mich
zu voll sagen, so ist alles voll gemacht.
Für die ich mich in das geistliche Leben
kommen, so länger ich stehen bleiben bin.
Das Jahr aber, das bis jetzt geflossen,
das wird auch glänzen. Das Reich
unserer Abolition des Traites mit dem
Ministerio ist mir glänzend vom Consistor.
communicirt, und das ganze Consistorium
wird zu stehen, und das auf die das
Consistorium ist. Ich will in dem neuen

von, nach ihm unbeschlossen. Gott der überaus
lieblich sein, lasse mich diesen Tag der Freude
Ich setze meine Hand mit M. Christoph Bode
Lüneb. Landvogt von dt. Nicol. in Wendel
an mich geschrieben, u. gabaten ihn mainem
Hans. Vater zu recommendiren. So wilgen
Inspector werden in Osterburg. Mir wilgen
in der lebendigen Lebenszeit Christi können
sich, den ich auch seinen Landvogt, die er
mich zu gottlich, wegen Mangel der Zeit
durchzu lesen nicht können. Gesselt auch
deshalb gegen die Kaulmige de loco tertio
wudet. Er ist vferwilt maine discipulus
gerungen, in mainem unbeschlossen gütlich
daneuf setze sich zu Carptorio geseh
wird sonst nicht ohne einseitigen
nicht bösen Gemüths.
H. Flore wolte gar von meinem Verstand
Junge meine Befragung maine Hans. Vater
erlegen lassen, welches ich unbeschlossen
sollen, aber vngeschehen, mit dabeigenen
desum gabaten haben wil, das uns,

es nicht etwa über wasoffen, unigal Ladenskonf.
Könnte es dieselbe Layten Jesuit gründeten sein,
wäre es mit dieser verhältnißlos. Es gäbe aber
auch freimann das Josen Willr.

Dem lieben Josen Leuitfeynt ist es gar
gehörig, daß die Mascheryische inspection
auch nicht zum Stande kömmt, da der successor
gerade den Oferten fustem wird.

Es gäbe auch mich Josen M. Hons. Verwal
gerade Jenseit, und wasoffen collegas.

Das Jese letzte ungen Jenseit Caroli
aufen auch mit der guten willens mich
vermehren verhältnißlos, sendeslich in Anstuf:
nung des Wertes.

Es wird mich oficht. Mann demant Geyn
von Cabal mit wasoffen nach Caroli kömmt
wollen dann in Liebe aufzufassen bitten
es set mich viel fawer darhan in Cabal
genannt, desüber ich mich verwundert.

Es wasoffen nach fozl. ungescholmich in
Gott. Gueden Obfult M. Hons. Verwal
w. M. wasoffen f. Gieitnam,

M. Hons. Verw. Gebethfule.
A. J. Guernik.



Monsieur

Monsieur le Docteur &

Consiller General a

Paris.

Faint, mostly illegible handwritten text in French, likely a letter or official document, covering the majority of the page.